

glänzten, kam ein kürzeres, aber schönes und sinnig dem Charakter des Festes angepaßtes Programm zur Abwechslung, wobei die Herren aus dem Hause P. J. Tonger sich besonders hervorthaten. Der strahlende Glanz eines mächtigen Christbaumes nahm Augen und Herzen in seinen Bann, und zwei gemeinschaftliche Lieder, in denen der Freundschaft, den Frauen und dem Weine — er war wirklich vorzüglich! — gehuldigt wurde, hoben die Stimmung auf jene Höhe, welche des Daseins Mühen und Sorgen, für kurze Zeit wenigstens, gänzlich vergessen läßt. Dann ist der Augenblick gekommen, wo die Herzen für fremde Not so empfänglich und die Hände so gern bereit sind sie zu lindern. Eine vom Vorsitzenden Hrn. Böhm angeregte und warm empfohlene Sammlung für die in bedrängter Lage befindlichen Hinterbliebenen eines ehemaligen Vereinsmitgliedes hatte ein so überraschend günstiges Resultat, daß einer armen Witwe und ihren drei unmündigen Kindern noch nachträglich eine große und unverhoffte Weihnachtsfreude bereitet werden konnte. — Nachdem das Genießbare von des Christbaumes schwer behangenen Ästen abgenommen und unter die Damen zur Verteilung gebracht worden war, beschloß ein Tänzchen das ebenso frohe, wie würdige Fest.

•Rübezahl, Verein jüngerer Buchhändler in Breslau. (Beripätet.) — Am 14. Nov. v. J. feierte der Breslauer Verein •Rübezahl im Hôtel •König von Ungarn, Bischofsstraße, sein 21jähriges Stiftungsfest (Herrenabend), an dem fast alle seine Mitglieder und ein großer Teil von Gästen sich beteiligten.

Die Feier begann abends 9 Uhr mit einem gemeinsamen Festessen. Unter den Klängen eines Festmarsches begab man sich zu Tisch. Nachdem das von Herrn Bartscht gedichtete Festlied gesungen war, hielt der Vorsitzende, Herr Ausner, die Festrede. In kurzen Zügen entwickelte er ein Bild von der Geschichte des Vereins und schloß seine mit vielem Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf den •Rübezahl. Darauf begrüßte Herr Schiefer als ältestes Mitglied in herzlichster Weise die anwesenden Gäste und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen.

Hatte sich inzwischen unter den Teilnehmern schon eine freudig gehobene Stimmung geltend gemacht, so wurde diese im weiteren Verlauf der Tafel noch gesteigert durch einzelne Tafellieder, für welche verschiedene Mitglieder in dankenswerter Weise gesorgt hatten, ferner durch die in Form des Börsenblattes abgefaßte, sehr gelungene Festzeitung und die zahlreich eingegangenen Glückwunschschriften und Depeschen.

Im Zusammenhang hiermit steht wohl auch das gute Ergebnis, das bei einer darauf zu gunsten des Unterstützungsfonds veranstalteten Sammlung erzielt wurde.

Die an die Tafel sich anschließende Fidelitas hielt unter wechselndem Präsidium Mitglieder und Gäste noch lange zusammen. Daß die Stimmung auch hierbei auf ihrer Höhe verblieb, dafür sorgten sowohl die in kurzen Pausen einander folgenden Einzenvorträge als auch besonders ein ganz vortreffliches Bier.

Der Verein hofft, in dem außerordentlich günstigen Verlaufe dieses Festes eine gute Vorbedeutung für das im nächsten Jahre zu feiernde fünfundsingzigjährige Stiftungsfest erblicken zu dürfen; möchte es ihm vergönnt sein, an diesem Tage auch auswärtige Kollegen in seiner Mitte begrüßen zu dürfen.

Personal-Nachrichten.

Abchied vom Buchhandel. — Mit dem Schlusse des eben vergangenen Jahres hat sich ein hochangesehener Veteran des Buchhandels, der bisherige Teilhaber des Hauses B. G. Teubner in Leipzig Herr Dr. phil. August Schmitt von seinen Geschäftsteilhabern und vom Buchhandel verabschiedet, um den Abend seines thätigen Lebens in Ruhe genießen zu können. Seit fünfundsingzig Jahren dem Hause B. G. Teubner angehörend und im besonderen dessen Verlagsgeschäft pflegend, hat er in diesem Wirkungskreise eine ungemein rührige und erfolgreiche Thätigkeit entfaltet. Auch für das Gemeinwohl des deutschen Buchhandels unablässig bemüht, hat er sich um den gemeinsamen Beruf viele dankbare Verdienste erworben. Bei seinem Scheiden aus dem gewohnten Arbeitsfelde und aus der Mitte der Berufsgenossen rufen wir dem verehrten Manne unsere herzlichsten Wünsche für einen recht langen und freundlichen Lebensabend zu und sind überzeugt, hiermit den aufrichtigen Gesinnungen seiner vielen Freunde im Buchhandel Ausdruck zu geben.

Gestorben:

am 28. Dezember v. J. in Dresden Herr Emil Weise, Inhaber der dortigen angesehenen Buch- und Kunsthandlung unter der Firma seines Namens. Der Vorbesitzer seiner im Jahre 1773 durch Hilscher gegründeten Handlung war Heinrich Julius Zeh, von dem er sie 1869 übernahm.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers Oswin Schneider hier, in Firma Richard Leonhardt (Schreibergasse 10) wird heute, am 2. Januar 1892, nachmittags 6¹/₄ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Ratsauktionator Canzler hier, Landhausstraße 13, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, in gleichen zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 8. Februar 1892, vormittags 1¹/₂ 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Landhausstraße 23, I, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Januar 1892 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dresden,
Abth. I b.

Bekannt gemacht durch:
Aktuar Hahner, Gerichtsschreiber.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[576] P. P.

Aus dem Verlag der Friedrichstädtischen Buch- u. Musikalienhandlung (Adolf Schneider) geht mit dem heutigen Tage an mich über:

Bovet, Theoretisch-praktische Klavierschule.*) Preis broch. 5 M 50 $\frac{1}{2}$ ord., 3 M 75 $\frac{1}{2}$ no. u. 13/12, 3 M 30 $\frac{1}{2}$ bar und 11/10; geb. 6 M 75 $\frac{1}{2}$ ord., 4 M 90 $\frac{1}{2}$ no. u. 13/12, 4 M 50 $\frac{1}{2}$ bar und 11/10.

Bei Bedarf bitte ich diese gut empfohlene und in verschiedenen Städten zur Einführung gelangte Klavierschule von mir zu verlangen; Herr E. F. Steinacker in Leipzig liefert aus. — Gebundene Exemplare nur fest resp. bar.

Ein apartes Cirkular über die Bovet'sche Klavierschule und die kleineren schon längere Zeit in meinem Verlag erschienenen Werke von derselben Verfasserin geht dem verehrten Sortiment-Buchhandel demnächst zu.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf, 1. Januar 1892.

Felix Bagel.

*) Wird bestätigt:

Adolf Schneider,
Friedrichstädt. Buch- u. Musikalienhandlung.

[334] Leipzig, 1. Januar 1892.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich neben meiner bestehenden Handlung heute die Firma

E. Ungleich,

Verlags- u. Commissionsbuchhandlung habe eintragen lassen.

Es verbleibt auf der bisherigen Firma mein theologischer Verlag, während ich unter der neuen Firma alles übrige weiter führen werde.

Mit der ergebenden Bitte, hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Emil Ungleich

i. F.: Georg Böhme Nachf.
und E. Ungleich.

Cleve, den 2. Januar 1892.

[729]

P. P.

Hiermit zur gef. Kenntnissnahme, daß ich am heutigen Tage mit dem Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr trete.

Meine Kommission übertrug ich Herrn Friedrich Schneider in Leipzig, welcher bisher die Beschaffung meines Bücherbedarfs besorgte. Neuheiten in einfacher Anzahl à cond. erbeten. Zusendung von Cirkularen, Probennummern etc. stets erwünscht!

Hochachtungsvoll

Bw. B. F. Winthuis.